



VERLEGEEMPFEHLUNG

WANNENFÖRMIGE VERLEGUNG

PVC-FREIE ENOMER® BAHNENWARE KÄHRS ZERO SHEET 2,0MM

1. ALLGEMEINES

Diese Anleitung ergänzt die aktuell gültige Version der Verlegeanleitung für Kährs Enomer® Zero Sheet Bahnenware. Alle Angaben der allgemeinen Verlegeanleitung sind daher auch bei der wannenförmigen Verlegung grundsätzlich zu beachten.

Auf eine Wiederholung der Angaben aus der allgemeinen Verlegeanleitung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet.

2. ANWENDUNGSBEREICHE

Die wannenförmige Verlegung kann mit Kährs Enomer® Bodenbelägen „Zero Sheet 2,0mm“ ohne zusätzliche Hohlkehl-Stützprofile ausgeführt werden.

Durch die wannenförmige Verlegung werden hohe technische Standards, gesetzliche Hygieneanforderungen (KRINKO, ART, etc.) und die Empfehlungen des RKI (Robert-Koch-Instituts) erfüllt, die u.U. in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Labors usw. erfüllt werden müssen.

3. VORBEREITUNGEN

Die Wände müssen zumindest im Bereich der geplanten Sockelhöhe gemäß den jeweils gültigen Normen bzw. den Regeln der Technik dauerhaft trocken, fest, tragfähig, plan, fett-, staub- und silikonfrei sein. Tapeten müssen fest verklebt sein. Staub muss ggf. mit einem lösemittelfreien Vorstrich gebunden werden.

Der Belag und das Klebstoffsystem müssen vor der Verklebung ausreichend entspannt, akklimatisiert und an das für die spätere Nutzung übliche Raumklima angepasst sein.

Für ein lösemittelfreies, sauberes Arbeiten und eine schnelle sowie sichere Verklebung der Sockelstreifen empfehlen wir den Gebrauch von hochwertigen Spezial-Klebebändern für die Verklebung von Hohlkehl-Sockeln. Üblicherweise handelt es sich hierbei um doppelseitige Klebebänder mit einem Spezial-Acrylat Klebstoffsystem, die oftmals auch mit entsprechenden Emissionszertifikaten ausgestattet sind.

Ist für die Oberkante des Sockels ein Abschlussprofil vorgesehen, muss dieses Profil vor den Verlegearbeiten in der gewünschten Höhe angebracht werden.

Markieren Sie an den Wänden die gewünschte Sockelhöhe (in der Regel 100 mm). Danach das Klebeband an den Wänden nach Herstellerangaben verkleben und mit einem Kombiroller fest andrücken.

4. VERARBEITUNG UND VERLEGUNG

Wandabschluss:

Berücksichtigen Sie bei der Vorbereitung und dem Zuschnitt des Bodenbelags die Zugabe der Sockelhöhe plus ca. 20 mm, um Unebenheiten und Maßtoleranzen ausgleichen zu können.

Arbeiten Sie beim Befestigen des Belags an der Wand von der Wandmitte aus zu den Ecken hin. Die Enomer® Bahnenware an den Wänden mit einem Heißluftföhn anwärmen und das Schutzpapier vom Sockelband abziehen.



Anschließend den Bodenbelag mit einem Kombi-, Eckroller oder einem abgerundeten Hammer fest in die Ecke zwischen Wand und Boden andrücken. Vermeiden Sie scharfkantige Werkzeuge. Der Belag soll in einem Radius von ca. 5-10mm in das Eck geformt werden. Bei kleineren Radien besteht Bruchgefahr. Bei größeren Radien ist die Verwendung eines Hohlkehl-Stützprofils notwendig. Sie können den Belag gegebenenfalls mit dem Heißluftföhn nachwärmen, um ihn besser formen zu können. Achten Sie dabei darauf, den Belag nicht durch große Hitze zu beschädigen.



Innenecken:

Schlagen Sie den Belag unter Wärmeeinfluss nacheinander von den Wänden zurück. Die Beläge werden dabei schmetterlingsartig in die Ecke gefaltet. Durchtrennen Sie die oben liegende Bahn von der Ecke aus im Winkel von 45° zur Wand. Anschließend wird dieser Teil an die Wand geklebt. Nun das verbleibende Material mit dem Hammer, Eck- oder Kombiroller an die Wand und in die Ecke hineindrücken. Decken Sie auch hier wieder an den erforderlichen Radius von ca. 5-10mm.



Das überlappende Material sollte erst nach Abkühlen des Bodenbelags entlang der Dreiecksseite passgenau zugeschnitten werden.



Außenecken:

Den Bodenbelag parallel zu einer Seite, die zu einer Außenecke führt, umschlagen und gut in die Kante zwischen Boden und Wand drücken. Evtl. mit Hilfe eines Dreiecks im Winkel von 45° den Belag an der Wand schneiden und entfernen. Der untere Punkt dieses Dreiecks sollte sich genau an der Außenecke, jedoch ca. 5 mm über dem Boden, befinden.



Nach dem Verkleben beider Seiten und Abkühlen des Belags wird ein Dreieck zugeschnitten, unter Wärmezufuhr um die Außenecke gedrückt und passgenau zugeschnitten.



Verschweißen:

Alle Nahtkanten werden entsprechend der Verlegeanleitung thermisch verschweißt.



Nach dem vollständigen Erkalten der Schweißnaht wird die Schweißschnur eben abgestoßen.

Abschließend wird der Sockel mit einer Trapezklinge und einer Stahlschiene auf die endgültige Höhe geschnitten. Sofern kein Abschlussprofil vorgesehen ist, empfehlen wir die Versiegelung der Sockeloberkante mit einer dauerelastischen Dichtmasse.



5. ALLGEMEINE HINWEISE

Diese Empfehlung beruht auf Erfahrungen in der Praxis und entspricht dem neuesten Stand der Verlegetechnik zum Zeitpunkt der Drucklegung. Im Einzelfall kann für die Vollständigkeit und Richtigkeit jedoch keine Haftung übernommen werden.

Mit dem Erscheinen dieser Verlegeanleitung verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.